

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: 32 [i.e. 31] (2019)
Heft: 123: Vorsicht giftig! : Wie wir mit den Chemikalien auf der Welt umgehen

Artikel: Glyphosat im Studiendschangel
Autor: Fisch, Florian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter dem Rasterelektronenmikroskop sind die Fruchtkörper des **Schimmelpilzes** *Aspergillus niger* wunderschön. Er ist zugleich Krankheitserreger und giftig. Das vom Pilz produzierte Aflatoxin gehört zu den krebserregendsten Substanzen überhaupt.

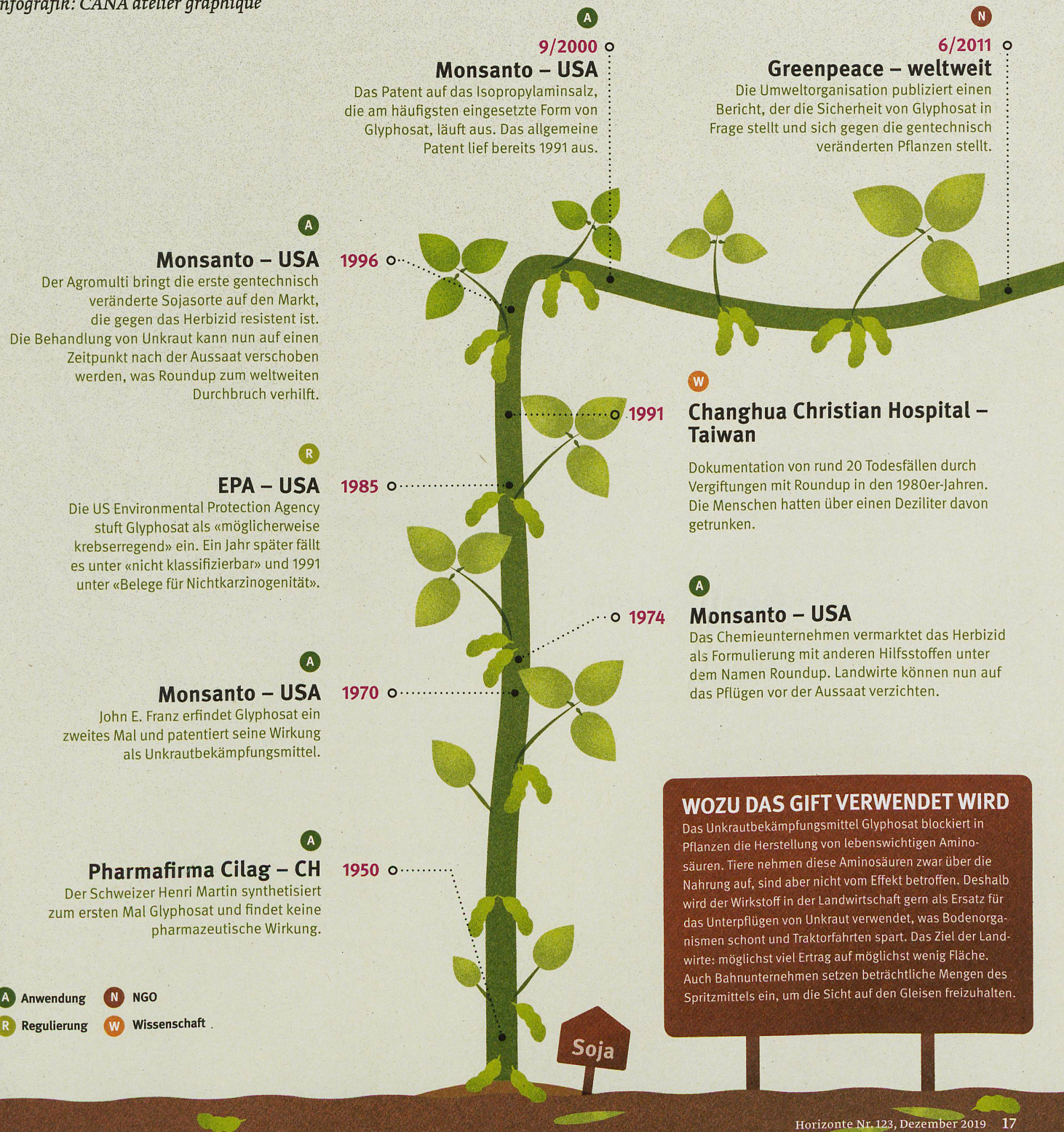


Glyphosat im Studiendschungel

Einst wurde es als Wundermittel gegen Unkraut gehandelt, nun mehren sich die Hinweise, dass Glyphosat krebserregend ist. Eine Reise in die Regulierungswirren einer Chemikalie.

Text: Florian Fisch

Infografik: CANA atelier graphique



7.6.2012
Exponent Inc. – USA

Die Beratungsfirma publiziert eine Übersichtsstudie in einer Fachzeitschrift, die keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Exposition gegenüber Glyphosat und Krebs findet.

19.9.2012
Université de Caen – Frankreich

Die Resultate einer zwei Jahre dauernden Fütterung von Ratten mit Roundup und gentechnisch verändertem Mais werden publiziert. Die sogenannte Séralini-Studie zeigt grosse Tumore und schlägt grosse Wellen. Sie wird von der Wissenschaftscommunity stark kritisiert, darauf von der Fachzeitschrift zurückgezogen und später andernorts wieder publiziert.

20.3.2015
WHO – weltweit

Die Weltgesundheitsorganisation stuft Glyphosat als «wahrscheinlich krebserregend» ein, auf die zweithöchste von vier Stufen, also gleich wie rotes Fleisch. Die WHO-Expertise basiert auf rund tausend publizierten Studien. Mit dem Expertenbericht kommt die erste Behörde zu einer neuen Einschätzung des Risikos und verändert damit die nachfolgende Diskussion um Glyphosat fundamental.

5.5.2015
Nationalrat – Schweiz

Eine Motion verlangt ein Verbot von Glyphosat in der Schweiz. Der Bundesrat lehnt sie ab. Knapp zwei Jahre später wird die Motion zurückgezogen.

12.11.2015
EFSA – EU

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit stuft Glyphosat als «wahrscheinlich nicht krebserregend» ein. Sie basiert auf den Daten des deutschen Bundesamtes für Risikobewertung von 2014. Die Unterschiede zur WHO würden sich dadurch erklären, dass diese reines Glyphosat nicht von den Gemischen mit Hilfsstoffen unterscheidet. Die WHO-Expertengruppe widerspricht dem später.

20.1.2014
BfR – Deutschland

Das Bundesinstitut für Risikobewertung findet in über tausend Studien keine Hinweise dafür, dass der Wirkstoff schädlicher sei als bisher angenommen.

2014
Landwirte – weltweit

Über 800 000 Tonnen Glyphosat werden in diesem Jahr laut einer Schätzung weltweit eingesetzt – hauptsächlich auf Äckern. Es ist damit das am meisten angewandte Pestizid überhaupt und wird es noch für Jahre bleiben.

18.4.2017
Greenpeace – Niederlande

Am Monsanto-Tribunal, an einem symbolischen Prozess von Umweltaktivisten in Den Haag, wird der Agrochemie-Multi der Verbrechen gegen die Menschlichkeit und gegen die Umwelt schuldig befunden.

1.7.2017
Le Monde – Frankreich

Die Zeitung publiziert eine Analyse der «Monsanto Papers» – über 140 hauptsächlich interne E-Mails, die während eines Rechtsverfahrens in den USA veröffentlicht werden. Die Analyse zeigt, wie Monsanto versucht, auf die WHO Druck auszuüben, und für Wissenschaftler Ghostwriting betreibt.

24.10.2017
Parlament – EU

Die Parlamentarier fordern ein Verbot des Herbizids bis Ende 2022.

24.11.2017
BAFU – Schweiz

Das Bundesamt für Umwelt schlägt eine Anpassung der Grenzwerte von Chemikalien in Gewässern vor. Anstatt alles über den gleichen Kamm zu scheren, soll der Grenzwert neu die Giftigkeit reflektieren. Für die meisten Stoffe ist das tiefer als bisher, für andere höher, darunter Glyphosat. Die Vernehmlassung läuft bis März 2018.

27.11.2017
Kommission – EU

Die Europäische Kommission lässt das Herbizid für weitere fünf Jahre zu.

5.12.2017
BLW – Schweiz

Das Bundesamt für Landwirtschaft bestätigt, dass Glyphosat in der Schweiz weiterhin zugelassen ist. Es stützt sich auf die toxikologische Beurteilung des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), das wiederum die von Monsanto eingereichten Studien beurteilt und in den Expertengremien der EFSA, der Europäischen Chemikalienagentur, und des Joint Meeting on Pesticide Residues der WHO sitzt.

30.9.2016
Mehrere Universitäten – weltweit

Eine systematische Übersichtsstudie von elf Studien findet keinen Zusammenhang zwischen der Exposition von Landwirtschaftsarbeitern und Lymphdrüsenkrebs. Drei Jahre später kommt eine ähnliche Studie zu einem anderen Schluss.

18.12.2017
EPA – USA

Die US Environmental Protection Agency stuft Glyphosat als «wahrscheinlich nicht krebserregend» ein, aber es gebe «Potenzial für Effekte» bei Tieren und Pflanzen. Über die weitere Zulassung werde 2019 entschieden.

27.6.2018
Grossrat VD – Schweiz

Der Waadtländer Regierungsrat schlägt vor, einen Plan zu erstellen, um die Verwendung des Wirkstoffs zu reduzieren.

10.2.2019
Mehrere Universitäten – USA

Eine systematische Übersichtsstudie und Metaanalyse von sechs Studien zu exponierten Landwirtschaftsarbeitern kommt zum Schluss, dass diese ein um über 40 Prozent höheres Risiko haben, an einem Lymphdrüsenkrebs zu erkranken. Eine ähnliche Studie, die drei Jahre früher zu einem gegenteiligen Schluss gekommen ist, wird nicht zitiert.

Bundesbezirksgericht in Kalifornien – USA

Sechs Geschworene entscheiden: Glyphosat ist für den Lymphdrüsenkrebs von Edwin Hardeman verantwortlich. Er hat das Herbizid über zwanzig Jahre privat angewandt. Es ist das zweite von bisher drei Leitverfahren in den USA, die zuungunsten von Monsanto ausfallen.

1.10.2019
Wissenschaft – weltweit

Die Literaturdatenbank Scopus liefert rund 10 000 wissenschaftliche Publikationen zum Suchbegriff «glyphosat».

A Anwendung
R Regulierung
N NGO
W Wissenschaft
P Politik
G Gericht